

Schiffbruch im Hafen.

Novelle von W. Höpfer.

[Nachdruck verboten.]

(Fortsetzung.)

Wieder vergegenwärtigte er sich jenen Moment, in dem er neulich zum Fenster des Krankenzimmers zurück sah...

Unmöglich. Das hätte aller wahren Moral, allem erlaubten Freiheitsgefühl Dohn gesprochen.

Er dachte es, um im nächsten Augenblicke jählings zurückzufallen in die früheren Zweifel.

Ein Ged. eine Berufung auf die Zeugenschaft des Weltgerichts. Was es da auch ein Koskommen?

Halling bedachte selbundenlang das Gesicht mit den Händen. Es war Alles verloren, jede Hoffnung, jeder Trost.

„Ich selbst habe meine Schuld verfühlet.“ Auch der andere Tag verging, ohne ihn in das Krankenzimmer zu führen.

„Aber doch ging aus dieser Beobachtung ein Schmelzendes, heimlich belebendes Gefühl in länger, um desto unverkennbarer hervor.“

„Sein Herz schlug schneller, in seinen Augen blitzte es plötzlich auf.“ Sie liebte ihn, ja sie liebte ihn, so auch sein Betragen.

Dann endlich war die Zeit der Absperrung vorüber und zum erstenmale sollte die ganze Familie wieder im

Wohnzimmer vereint sein. Als der letzte erschien Halling, vergehlich bemüht, die unbefangene Ruhe früherer Tage auch jetzt zu erzwingen...

„Papa, auf einige Minuten hättest Du aber doch zu uns kommen können! Das war unrecht von Dir!“

„Und auch nicht einmal durch den Garten bist Du gegangen. Seit acht Tagen haben wir von Dir nichts gesehen oder gehört.“

„Er küßte die Wappensteinen. „Papa hat sehr viel zu thun,“ antwortete er, ohne den Blick zu erheben.“

„Die hat aber so viel gemeint“, sagte das älteste Mädchen. „Sie war gar nicht lustig.“

„D, das thut mir leid.“ Immer noch hatte er der Pflegerin und Beschäftigten seiner Kinder stumm gegenüber gestanden...

„Sie haben mir meine Verliehene erhalten, Fräulein Nora,“ sagte er in gepreßter Tone. „Welches Wort gäbe es, um Ihnen zu danken?“

„Ihr Blick streifte kaum den seitigen. „Was ich that, war zunächst meine Pflicht,“ antwortete sie.“

„Gott sei gepriesen, daß Sie selbst verschont blieben, Fräulein Nora.“ „Bewußt, eine Krankheit hätte neue Sorgen verursacht.“

„Es war ein sehr schweres Besammeln, das nun folgte; die Kleinen wurden früh zu Bette gebracht und später stieg sich auch Nora aus dem Zimmer, wie es hätte, auf Verabredung mit ihrer älteren Freundin.“

Nora arbeitete wie gewöhnlich; zwischen ihr und dem bleichen Manne befand sich die ganze Breite des Tisches.

Halling sah verschloffen zu ihr hinüber. Das anmutliche Gesichtchen war garter geworden, die Augen zeigten eine dunkle Umrandung.

„Er sprach kein Wort, eine schwere Entscheidung mußte jetzt fallen, das war es, was einzig in seinem Bewußtsein lebte.“

„Herr Halling“, sagte halb laut das junge Mädchen. „Er fuhr auf. „Ich bitte!“

Nora ließ die Arbeit in den Schoß sinken, aber sie sah nicht auf. „Es ist etwas recht Schmerzliches, das zwischen uns heute Abend erörtert werden muß,“ fuhr sie fort.

Theater, Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Tristan und Isolde.

Handlung in 3 Akten von Richard Wagner.

Eine weniger abseitlich vertretene Wagnergemeinde, als wir erwarten hatten, der sich aus Neugierde mehr denn aus künstlerischem Interesse das sogenannte Publikum angeschossen, lauchte gestern mit großer Anbacht und im Halet des Heiligens der Erbauung des Musikdramas „Tristan und Isolde“ von R. Wagner an diesem Stadttheater.

dem verwundeten Tristan rücken und ihn mit seinem eigenen Schwert tödten wollen. Aber besauber durch seinen Blick, hat sie das Schwert sinken lassen und die Heilung der Wunde Tristans übernommen.

mit Gefolge in der Absicht, die Liebenden - von deren Anknüpfung durch einen Diebstahl er erfahren - nun zu vereinigen.

Aber sie schüttelte leicht den Kopf. „Wollte Gott, ich könnte es, Herr Halling. Aber mich zwingen die Verhältnisse, ich muß sprechen.“

„Und als er schwieg, setzte sie hinzu: „Nach etwa vier Wochen möchte ich dies Haus, das mir zur lieben Heimat geworden, verlassen, denn das Schicksal will es so. Ich gehe zu meinem einzigen Bruder. Er ist unverschämter, kitzlich hat er nun ein größeres Gut gekauft und bedarf notwendig des weiblichen Beistandes.“

„Nora, das alles erzählte Sie mir, um Ihre wahren Beweggründe zu verschleiern.“

„Das junge Mädchen zwote zusammen. „Wenn dem nach Ihrer Ueberzeugung so wäre, Herr Halling, dann bitte, forschen Sie nicht weiter.“

„Ich verstehe“, murmelte er. „Und doch — Aber es ist besser, dies Gespräch zu beenden. Gute Nacht, Fräulein Nora!“

„Gute Nacht!“ klang es kaum hörbar zurück. Als Nora in ihrem Zimmer allein war, griff sie an die Stirn wie Jemand, der sich nicht zu bestimmen vermag.

„Ich verstehe“, murmelte er. „Und doch — Aber es ist besser, dies Gespräch zu beenden. Gute Nacht, Fräulein Nora!“

„Gute Nacht!“ klang es kaum hörbar zurück. Als Nora in ihrem Zimmer allein war, griff sie an die Stirn wie Jemand, der sich nicht zu bestimmen vermag.

„Ich verstehe“, murmelte er. „Und doch — Aber es ist besser, dies Gespräch zu beenden. Gute Nacht, Fräulein Nora!“

„Gute Nacht!“ klang es kaum hörbar zurück. Als Nora in ihrem Zimmer allein war, griff sie an die Stirn wie Jemand, der sich nicht zu bestimmen vermag.

1) Sicherung des Räumerei-Kassenfonds; 2) Herstellung eines Rathhaustranges aus dem Stadtverordneten-Sitzungslokal; 3) Ermäßigung von Kanalzuschlagsbeträgen; 4) Einstellung des Zwangsenteignungsverfahrens bezüglich des vom chemischen Institut zur Straße entfallenden Landes; 5) Desgl. bezüglich eines Theiles des zum Mühlgraben zu erwerbenden Küstner'schen Kohlenplatzes; 6) Einmalige weitere Vorlagen.

— Theaterzuzug. Nach dem Haushaltsplan für das Stadttheater auf 1891/92 beträgt der städtische Zuschuß 98.421 M.

— Die Handelskammer zu Halle a. S. hat an das Haus der Abgeordneten eine Petition ergeben lassen, in

dem verwundeten Tristan rücken und ihn mit seinem eigenen Schwert tödten wollen. Aber besauber durch seinen Blick, hat sie das Schwert sinken lassen und die Heilung der Wunde Tristans übernommen.

— „Der Stein der Weisen“. Einen außerordentlich reichen Inhalt weist das oben erwähnte 2. Heft dieser trefflichen Halbmonatsschrift (A. Hartmann's Verlag, Wien) auf.





## Ämtliche Bekanntmachungen.

Unter Hinweis auf § 8 des Reichs-Impf-Gesetzes vom 8. April 1874 werden die Herren Aerzte, welche in dem vergangenen Jahre Impfungen ausgeführt, die Impflisten indeß noch nicht eingesandt haben, ersucht, letztere unumhellig innerhalb 14 Tagen an das Polizei-Sekretariat 1, Zimmer Nr. 16, gelangen zu lassen.

Halle a/S., den 22. Juni 1891.

Der Magistrat.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung vom 15. Dezember 1890 bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß vom 1. Februar ab die Ausstellung, sowie der Austausch und die Erneuerung der Leihkarten zur Jubiläum- und Altersversicherung nur in dem Zimmer Nr. 15 des Polizei-Verwaltungs-Gebäudes erfolgt.

Die Beglaubigung der Bescheinigung des Arbeitgebers findet nach wie vor in dem Bureau desjenigen Polizei-Reviers statt, in welchem sich die Arbeitsstelle befindet.

Halle a/S., den 27. Januar 1891.

Der Magistrat.

5 Mark Gehalt in Sachen des Vergleichs A. 7. B. sind vom Schiedsmann Herrn Damm zur Hälfte an Armenkasse gezahlt.

Halle a. S., den 28. Januar 1891.

Die Armen-Direktion.

## Bekanntmachung.

Die Auktion der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamt in den Monaten Oktober, November und Dezember 1890 verpfändeten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern 85321 bis 97148 tragen und deren zugehörige Pfandscheine in blauem Druck ausgestellt sind, findet

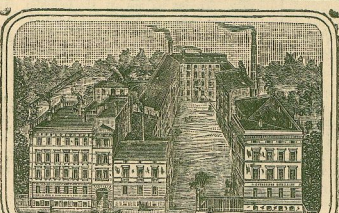
Freitag, am 13. Februar ds. Js., Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 1/4 bis 5 Uhr und an den darauffolgenden Wochentagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 1/4 bis 5 Uhr bis zu ihrer Veräußerung im Auktions-Zimmer des Leihamtes - in der Marienkirche No 4 - statt.

Zur Versteigerung gelangen, der Reihenfolge der Pfandnummern nach: goldene und silberne Uhren, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Ohrring, Bett- und Bettwäsche, neue und gestrige Kleidungsstücke, Schuhe, Hüte, Mäntel und verschiedne andere Sachen.

Halle a. S., am 15. Januar 1891.

Das Leihamt der Stadt Halle.

Mehrfach prämiirt.



Mehrfach prämiirt.

Die Dampf-Chocoladen-, Zuckerwaaren- und Honigkuchen-Fabrik von

## Bernhard Most, Halle a. S.,

welche mit den neuesten maschinellen Einrichtungen ausgestattet ist, empfiehlt ihre wegen Güte, Ausgiebigkeit und Billigkeit anerkannten vorzüglichen Fabrikate in

**Chocoladen** nach Vorschrift des Verbandes der schar Chocoladenfabrikanten.

**Puder-Cacao**, lose und in Päckchen garantiert rein, leicht löslich, von hohem Nährwerth und ärztlich empfohlen für Kranke und Neugeborenen, sowie

**Zuckerwaaren** in allen erdenlichen Arten.

**Honigkuchen** in allen gangbaren Sorten, mit hohem Rabatt.

## Rollenpapier, Pauspapier,

Pausleinwand, farbiges Zeichenpapier in Rollen und Bogen, Pflanzenpapier in Rollen und Bogen, Skizzirpapier in Rollen und Bogen, Rollenpapier auf Leinwand, englische Whatman, Bristol-Carton, feinste Zeichenwerkzeuge, feinste Zeichenmaassstäbe, Reissbretter in allen Grössen, Pantographen, flüssige chinesische Tusche, farbige unverwaschbare Auszeichentuschen nebst sämtlichen Utensilien für technisches Zeichnen, reichhaltig sortirt, sofort die grössten Aufträge auszuführen.

**H. Bretschneider,**  
Halle a. S., Mauergasse 3,  
gegründet 1846.

## Bekanntmachung.

Der Sommer-Cursus der Fachklasse für dekoratives Malen an der hiesigen gewerblichen Zeichenschule wird Montag, den 6. April er., eröffnet.

Derleihe umfaßt 20 Wochen, und der Unterricht findet werktäglich von 7 bis 12 Uhr statt, so daß den Teilnehmern auch noch hinreichend Zeit zu eigenen Arbeiten übrig bleibt.

Das Schulgeld beträgt 24 Mark und ist bei der Aufnahme zu entrichten.

Anmeldungen nimmt entgegen und weitere Auskunft ertheilt der

Direktor der Schule, Herr Dr. Meisel, Laurentiusstraße Nr. 12 hier, wohnhaft.

Halle a/S., den 16. Januar 1891.

Das Kuratorium der gewerblichen Zeichenschule.

Dr. Krähe, Stadtschulrath.

**Garantirt nicht träufelnde Stearinlichte**

aus reiner saponificirter Stearinnasse empfiehlt  
in allen Größen

**Georg Zeising,**  
Große Ulrichstraße 62, Ecke Große Steinstraße.

## Die Katarrhe

der Lunge, des Kehlkopfs, des Rachens und der Nase (Schnupfen)

Apotheker **W. Voss** -'schen Katarrhpillen

In sehr kurzer Zeit, oft nach wenigen Stunden wird die Entzündung der Schleimhaut gehemmt oder aufgehoben und hierdurch d. qualvolle Husten, lästige Schnupfen etc. beseitigt.

Alle übrigen sog. Katarrhmittel beschwichtigen wohl vorübergehend einzelne Erscheinungen des Katarrhs, sie hindern z. B. das Gefühl von Brennen, Kratzen, Trockenheit im Halse, oder erleichtern auch den Auswurf, den Katarrh aber heilen sie nicht.

Zu Halle a. S.: Adler-Apothete, Fisch-Apothete, Engel-Apothete, Löwen-Apothete, Kaiser-Apothete.

## 6000 Mark

auf sichere Stadthypothek zu leihen gesucht, sowie 12600 M hochfeine Hypothek z. 1. April zu cediren gewünscht.

Offerten unter W. B. 423 bei J. Borek & Co., Halle a/S., niederzulegen.

## Seifen.

Rosen-Abfall,  
Mandel-Abfall,  
Bilchen-Abfall.

1 Paket = 6 Stk. 60 Pf.  
Glycerin-Abfall,  
1 Paket = 12 Stk. 75 Pf.

Handseifen, Qualität  
sow. alle Artikel z. Waache empf.  
Drogenhandlung  
**F. A. Patz,**  
10. Gr. Ulrichstr. 10.

## Warnung.

Aufs neue raten wir unsern Mitbürgern ab, Jedem, der um eine Unterstüßung anspricht, etwas zu geben. Zur Recherche der Bedürftigkeit und Mithilflichkeit ist Stadtdiacaon Wehrmann, Grundenbergstraße 8 II, bereit.

Der Gefängnisverein.  
Zum 1. April er. findet ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen Stellung als

## Zehrling

**Hermann Bischoff.**

Will. Rebetzge  
Graveur  
Leipziggasse 6  
liefert Stempel in Kautschuk u. Metall  
sauber und billig.

## Freiwillige Auktion.

Dienstag, den 3. Februar er. Vormittags von 9 Uhr an verleihere ich im Restaurant zum Gästesthal hier:

1 Willard mit Zubehör, 1 vierteil. Bierdruck-Apparat, 1 Büffel, 1 neue Kochmaschine, 12 Tische, 5 Dth. Stühle, 3 gr. Diamantbrennerlampen, 50 Gartenstühle, 400 Gartenstühle, 600 Biergläser, Unterfeder, Messer, Gabeln, Löffel, 1 Kegelspiel z.; ferner auf Abbruch:

Das ganze Gebäude, bestehend aus Wohnhaus, Colonade mit Kaffeehaus, Kegelbahn und Pferdestall.

Hirsch, Gerichtsvollzieher.

## Auktion.

Sonabend, den 31. d. M., Vormittags von 10 Uhr an, verleihere ich im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Penschel im Sommerhause des Prinz Carl die zur A. Frank'schen Concurssnasse gehörigen hochfeinen Möbel, als:

2 Aufbaum Bettstellen mit Matrassen, 3 nupf. Kleidersekretäre, 3 Waschtische u. Marmorplatten, 3 Kammerdiener, 13teiliges Spiegelgeschrank mit großer Spiegelscheibe, 1 eichen geflochtenes Schreibstisch, 1 gr. Panelsofa, 1 Truhenzug, 2 gr. Spiegel, 1 Toilettenständer, 2 eichene geflochtene Stühle, 1 Confitierstisch, 1 Bücherschrank, 1 Parthe gute Bücher, 1 gr. Teppich, 8 feine Portièren, 1 Brillantring, 1 Armband mit Brillanten, 1 Ohrlappendel mit Brillanten, 2 goldene Armbänder u. n. v. a. feine Gegenstände

meistbietend gegen Baarzahlung. Die Möbel sind hochgelagert, fast neu.

**Neumann,**  
Gerichtsvollzieher.

## Zwangsversteigerung.

Am 31. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, verleihere ich Geisstr. Nr. 42: einen Schreibsecretair gegen gleich baare Bezahlung.

Hummel, Vollziehungsbeamter.

## Auktion

im Zwangsvollstreckungs-Verfahren.

Freitag, den 30. d. Mts., Vorm. 9 Uhr, verleihere ich in der Nitzschke'schen Dampfziesel bei Halle: ca. 120,000 röhre Maueschne, ca. 300 Steindeden, 3 Leiterwagen, 3 Kohlenhöhlen z.

Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Auf der Grube

## Mwliner Verein

am hiesigen Bahnhofe sind

## Brikets

vorrätig. Der Verkauf erfolgt in ganzen Wagenladungen und in Pösten bis zu 1 Centner herab. Wiederverkäufer erhalten außer namhafter Preisermäßigung Rabatt. Bestellungen werden angenommen: Königsstraße Nr. 40 e, part. Laurentiusstraße Nr. 8, I. Thurmstraße Nr. 1, I. Silkenstraße 9, I. Herrenstraße Nr. 2, part. Sophienstraße Nr. 30, sout.

## 2 mal 30,000 Mark

sind zum 1. April 1891 auf gute erste Hypothek anzuleihen. Offerten unter C. 1819 in der Exped. d. Blattes erbeten.

Für den Interenten verantwortlich Julius Gubitz in Halle.